

# PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

IV. Quartal 2020

Stichtag 31.12.2020



*Foto: Stadt Wuppertal*

## ***Gliederung***

### ***Vorwort***

#### **I. Allgemeines**

- a) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

#### **II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen**

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

#### **III. Sachstand Förderung und Finanzierung**

- a) Investitionskosten
- b) Anlaufkosten
- c) Betriebskosten

#### **IV. Rechts-/Betriebsform**

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

#### **V. Sachstand der Inhalte des Projektes**

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

#### **VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan**

## Vorwort

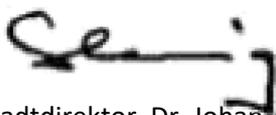
In der wichtigsten Wirkungsstätte der weltberühmten Choreografin Pina Bausch im Schauspielhaus in Wuppertal-Elberfeld soll ein national bedeutsamer Kulturort mit internationaler Strahlkraft entstehen. Mit der Entstehung dieses Pina Bausch Zentrums möchten die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Wuppertal dazu beigetragen, dass ein nationales Kulturerbe von hohem Rang bewahrt und lebendig gehalten wird. Daher hat der Deutsche Bundestag beschlossen, für die Planung, den Bau und die Einrichtung des Pina Bausch Zentrums Fördermittel von 29,2 Mio. € bereitzustellen. Auch das Land NRW fördert das Projekt mit 12,5 Mio. €. Zusätzlich hat der Bund beschlossen, sich an den Kostensteigerungen der Investitionskosten auf Grund der Baupreisindexsteigerung zu beteiligen. Auch für die Anlaufphase werden Fördermittel des Bundes und Landes bereitgestellt. Da dieses Projekt für die Stadt Wuppertal von großer Bedeutung ist, wurde mit Ratsbeschluss vom 17.12.2018 (VO/0776/18) eine Ratskommission eingeführt und auch ein regelmäßiges Berichtswesen (Punkt 10) zugesagt.

Mit Beschluss vom 03.12.2019 (VO/1085/19) wurde die Einführung und die Struktur eines regelmäßigen Quartalsberichts für das Projekt Pina Bausch Zentrum beschlossen.

Dieser Quartalsbericht wird vier Mal im Jahr erscheinen und über den Sachstand und die aktuellen Ereignisse aus dem entsprechenden Quartalszeitraum berichten. Nach dem jeweiligen Stichtag werden die Berichte von den Teilprojektleitungen erarbeitet und vom Projektbüro zu einem Gesamtbericht zusammengeführt.

Zurzeit sind folgende Teilprojektleitungen benannt und verantwortlich:

Teilprojekt Inhalte	Herr Beig. Nocke (GBL 2.2.)
Teilprojekt Förderung	Herr Schmitz (ZFM)
Teilprojekt Rechts- und Gesellschaftsform	Frau Poppel (R. 403.03)
Teilprojekt Bau	Herr Meidrodt (GMW)
Teilprojekt Stadtplanung	Herr Günther (R. 101)



Stadtdirektor. Dr. Johannes Slawig

## I. Allgemeines

### a) Übergeordnetes

#### **Veranstaltungsreihe „Wir bauen zusammen ein Haus“**

Um dem Pina Bausch Zentrum nach den finanziellen Entscheidungen des Rates der Stadt Wuppertal und des Landes NRW eine inhaltliche Sichtbarkeit zu geben, hat vom 21. bis 29. November 2020 eine virtuelle Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Wir bauen zusammen ein Haus“ stattgefunden. Ziel dieser Veranstaltung war es, einer breiten Öffentlichkeit den aktuellen Planungsstand des Projektes zu präsentieren und gleichzeitig eine erste inhaltliche Vorschau auf die Vorbereitungsphase und das Zentrum zu geben. Die Veranstaltungsreihe diente zudem dem Auftakt der Vorlaufphase „Under Construction“, in der das Pina Bausch Zentrum inhaltlich vorbereitet und fest im Bewusstsein der Wuppertaler verankert werden soll.

#### **Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik**

Die Stadt Wuppertal hat heimische Bundes- und Landtagsabgeordnete der Stadt Wuppertal am 23. September 2020 zu einem Gespräch eingeladen, um über den aktuellen Stand im Projekt Pina Bausch Zentrum zu informieren. Zentrale Themen des Austausches waren die Überarbeitung des Betriebskonzeptes, die vorbereitenden Aktivitäten ab 2020 bis zur Eröffnung (Vorlaufphase) sowie die baulichen Maßnahmen. Nach den Jahren 2018 und 2019 fand der Austausch zum dritten Mal statt. Mit fortschreitender Umsetzung des Projektes und zunehmenden Aktivitäten rund um das zukünftige Pina Bausch Zentrum waren sich die Teilnehmer des Gespräches einig, einen regelmäßigen Informationsaustausch zu etablieren und mehrmals im Jahr zusammenzukommen.

### b) Öffentlichkeitsarbeit

#### **Pina Bausch Zentrum „Under Construction“**

Für die Produktionsassistenz von Pina Bausch Zentrum „Under Construction“ wurden vom Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) nach Absprache mit den Rechteinhabern historische Aufnahmen zum Schauspielhaus zusammengestellt. Diese Fotos sollten zum einen Künstler\*innen, die zur Veranstaltungsreihe eingeladen waren, einen Eindruck davon geben, wie das Haus ursprünglich ausgesehen hat, und andererseits im Rahmen von Veranstaltungen präsentiert werden.

#### **Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum**

In der Rubrik „Mediathek“ auf der Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum ([www.pinabauschzentrum.de](http://www.pinabauschzentrum.de)) wurden Meldungen zu diesen Themen eingestellt:

- Vorankündigung von Pina Bausch Zentrum „Under Construction“ (zunächst als gemischt analoge und digitale, später als rein digitale Veranstaltungsreihe)
- Vorankündigung des Streamings der Projektion von „Das Stück mit dem Schiff“
- Online-Abrufbarkeit von Videos und Fotos zu Pina Bausch Zentrum „Under Construction“
- Podcasts „Tanztheater Calling“
- Vorverkaufsbeginn und später Absage von „Das Stück mit dem Schiff“

Parallel wurden Fotos zur Illustration der Website, die aus der vergangenen Spielzeit stammten, gegen aktuelle aus „Das Stück mit dem Schiff“ und zeitweise auch gegen das Keyvisual (Schlüsselbild) von Pina Bausch Zentrum „Under Construction“ ausgetauscht. Die Antragstellung zur Förderung der Vorlaufphase war der Auslöser für eine textliche Anpassung/Aktualisierung der Website. Die englische Übersetzung der neuen bzw. überarbeiteten Texte wurde auf die Website gestellt.

#### **Anfragen zur Besichtigung des Schauspielhauses**

Einzelne Anfragen aus der Bevölkerung nach der Möglichkeit einer Besichtigung des Schauspielhauses werden weiterhin beim GMW zusammengetragen. Die Interessent\*innen werden informiert, sobald eine öffentliche Führung angeboten wird, was derzeit aber nicht abzusehen ist.

## **II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen**

### **a) Gebäudebau**

#### **Vorbereitung des Planungswettbewerbs**

Um den Planungswettbewerb ausschreiben zu können, müssen zuvor präzise Vorgaben für die Wettbewerbsteilnehmer\*innen erarbeitet werden. Nach der Erstellung des mit den künftigen Nutzern des Pina Bausch Zentrums erarbeiteten und vom Fördergeber dem Grunde nach anerkannten Stellen- und Raumbedarfsplans und der Vorlage der Ergebnisse der diversen Fachgutachten waren noch Fragen offengeblieben, die in einem Workshop am 01.02.2018 flossen. In den anschließenden wettbewerbsrelevanten Arbeitsgruppen („Konzept“, „Betriebsstruktur“, „Spielplan/Betriebsbeschreibung“, „Raumplanung, technische Planung“, „Gastfreundschaft“) wurden diese Fragen mit Schwerpunkt Werte und Wirkungen im Rahmen der Nutzung bisher jedoch nicht abschließend beantwortet. Um sie final zu klären, hat der Stadtdirektor in Abstimmung mit dem Land das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) am 05.09.2019 beauftragt, weitere Workshops durchzuführen. Ein erster Workshop fand am 10.10.2019, ein Zweiter am 06.11.2019 sowie ein Dritter abschließend am 10.12.2019 statt. Fast alle Fragen konnten beantwortet werden, wenige restliche offene Punkte werden in Zusammenhang mit der Erarbeitung eines fiktiven Spielplans/Belegungsplans

gelöst. Die inhaltlichen Voraussetzungen zur Formulierung des Auslobungstextes für den Planungswettbewerb liegen im Wesentlichen vor. Ein erster Entwurf wurde zur Abstimmung erarbeitet. Ein von R 101 und GMW erstellter Fahrplan zur weiteren Vorgehensweise mit notwendigen Entscheidungen und zu klärenden Fragen wurde der Projektleitung vorgelegt und mit allen Teilprojektleitungen abgestimmt. Aus Sicht des Baus wurden dem ZFM die nächsten Schritte bis zur Erarbeitung der Entwurfsplanung sowie des darauf basierenden Zuwendungsantrages als (Teil-)Grundlage für den Austausch mit den Zuwendungsgebern übermittelt. Zur weiteren (baufachlichen/vergaberechtlichen) Abstimmung der Auslobung des Planungswettbewerbes mit den Fördergebern wurde eine Übersicht über die Zusammenhänge zwischen Zuwendungsarten mit zugrunde liegendem Zuwendungsrecht (Investitionskostenförderung/Städtebauförderung), Vertragsgestaltung nach HOAI (Objektplanungen Gebäude und Innenräume sowie Objektplanungen Freianlagen), Eigentumsverhältnissen (R 103, R 104, Wupperverband, GMW), Projektgrenzen, detaillierte Planungswettbewerbsdefinitionen sowie vertragliche (Pflicht-)Beauftragungen/optionale Beauftragungen nach Planungswettbewerbsergebnis inkl. der offener Punkte erstellt. Stadintern wurden mit der Projektleitung, sowie dem ZFM die nächsten Schritte bis zum Einreichen der Antrags- und Bauunterlagen bei den Zuwendungsgebern abgestimmt und darauf basierend der Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) das Planungswettbewerbskonzept mit noch offenen Fragen zur Prüfung und Klärung übermittelt. Die offenen baufachlichen Fragen wurden von der Bez.Reg. beantwortet, so dass am 20.08.2020 ein förderrechtliches Koordinierungsgespräch mit Bund / Land / Stadt stattfinden konnte. In dem Koordinierungsgespräch wurde das Land als koordinierender Zuwendungsgeber und somit die Bez.Reg. als prüfende Bauverwaltung festgelegt. Wie in dem Gespräch vereinbart, wurden der Bez.Reg. die letzten Planungsstände, insb. die Kostenentwicklung bis zum Ratsbeschluss zur Prüfung übermittelt. Ziel der Prüfung ist die Festlegung der Kostenobergrenze in Verbindung mit einer haushaltsmäßigen Anerkennung durch den Bund. Weiterhin wurde ein Interview mit der Projektleitung zur Ermittlung der zukünftig notwendigen Projektstruktur geführt. Der prüfenden Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) wurden über das Zentrale Fördermanagement der Stadt Wuppertal Fragen inkl. Erläuterungen zu den vom GMW ermittelten Kosten beantwortet.

## b) Städtebau

Das Pina Bausch Tanzzentrum ist ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt in der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld und in der Fortschreibung des ISEK's Elberfelder Innenstadt. Im Rahmen der Qualitätsoffensive wird der Bereich rund um das zukünftige Tanzzentrum als „Kulturinsel“ geführt. Ziel ist, den Bereich weiter zu entwickeln und eine Anbindung an die Innenstadt zu erreichen. Geplant ist im Rahmen des Hochbaurealisierungswettbewerbs einen Ideenwettbewerb für die Umfeld Gestaltung und die Anbindung der Hofaue durchzuführen. Hierzu wird ein entsprechend großer

Bearbeitungsbereich festgelegt. Gemeinsam mit dem GMW hat es einen ersten Beratungstermin mit der Architektenkammer NRW gegeben, in dem Rahmenbedingungen und die Verknüpfung der beiden Wettbewerbe geklärt wurden. Neben den formalen Bedingungen sind inhaltlich insbesondere die Ergebnisse der Qualitätsoffensive im Verfahren zu berücksichtigen und als Rahmenbedingung einzubringen.

Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes für die unterschiedlichen Freiräume und Themenbereiche rund um das Pina Bausch Zentrum werden als Grundlage für weitere Umsetzungsschritte genutzt und tragen dazu bei, aufzuzeigen wie sich der Bereich zukünftig entwickeln kann.

Mit Beschluss des ISEK's durch den Rat der Stadt Wuppertal am 23.09.2019 sind Projektkosten in Höhe von 2 Mio. Euro beschlossen worden. Diese werden im Rahmen des Stadtumbau West zur Förderung angemeldet und zu 80 Prozent gefördert. Dadurch entfallen auf die Stadt Wuppertal Eigenanteilskosten in Höhe von 400.000 Euro. Die zu beantragende Fördersumme wird dazu genutzt werden, die Wettbewerbskosten für den Ideenteil sowie weitere Wettbewerbe und Umsetzungsschritte, wenn möglich auch die Umsetzung kleinerer Projekte, zu finanzieren.

Die Förderperiode des ISEK's endet 2025, bis dahin müssen alle Maßnahmen aus der aktuellen Förderperiode abgerechnet sein. Gegenwärtig wird eine Fortschreibung des ISEK's über die Zeit nach 2025 hinaus erarbeitet, die Fortschreibung soll zeitnah vom Rat beschlossen werden. Daraus ergibt sich ein Gesprächsbedarf mit dem Land aufgrund der zwei unterschiedlichen Förderperioden (Förderperiode 1 bis 2025 und Förderperiode 2 ab 2025).

Im Bereich der Hofaue hat sich eine private Initiative gegründet, die bestrebt ist, eine ISG (Immobilien-Standort Gemeinschaft) zu gründen. Erste Treffen mit der Stadt und den Immobilieneigentümern haben stattgefunden. Das Anliegen der ISG wird es sein, die Hofaue so aufzuwerten, dass Besucher der Kulturveranstaltungen im Pina Bausch Zentrum den Weg über die Hofaue in die Innenstadt finden, um hier beispielsweise nach den Veranstaltungen noch zu verweilen.

Die ersten Workshops sind durchgeführt worden. Ein Verein ist dabei sich zu gründen. Die ISG erarbeitet gegenwärtig auf Grundlage der Anmerkungen und Vorschlägen der Immobilieneigentümer das Maßnahmenkonzept. Dieses soll zeitnah mit der Stadt abgestimmt werden und im Anschluss vom Rat beschlossen werden. Die Gründung der ISG verschiebt sich aufgrund der gegenwärtigen Pandemiesituation weiter.

### III. Sachstand Förderung

#### a) Investitionsförderung

Tabellarische Übersicht

##### 1. Baumaßnahme

1.1	Bauausgaben Stand 2018	58,4 Mio. €
1.2.	Förderung der Bauausgaben	
	Zuschuss des Bundes	29,2 Mio. €
	Zuschuss des Landes NRW	12,5 Mio. €
	Eigenanteil Stadt Wuppertal	16,7 Mio. €

Geplant ist, die der Stadt Wuppertal entstehenden Ausgaben durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zu verringern.

##### 2. Einrichtungsausgaben (Mobiliar, Technik) Stand 2018 5,0 Mio. €

Die Kosten für die Einrichtung werden von der Stadt Wuppertal getragen. Auch hier sollen Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zur Verringerung der Kosten für die Stadt Wuppertal beitragen.

##### 3. Kostensteigerungen bis 2026 (Indexsteigerungen)

3.1	Kostensteigerung der Baumaßnahme	18,5 Mio. €
	Kostensteigerung der Einrichtungskosten	1,75 Mio. €
3.2	Förderung der Kostensteigerungen	
	Zuschuss des Bundes für b)+c)	8,0 Mio. €
	Weiterer Eigenanteil Stadt Wuppertal	12,25 Mio. €

Auch dieser Eigenanteil der Stadt soll durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement verringert werden.

Der für den 20.03.2020 angesetzt und aufgrund der Corona-Situation kurzfristig abgesagte Abstimmungstermin zum weiteren Vorgehen konnte am 20.08.2020 stattfinden. Derzeit sind die in diesem Zusammenhang erteilten Arbeitsaufträge in Bearbeitung bzw. bereits mit dem Land in der Abstimmung.

anschließend:  
Eröffnung des formalen Antragsverfahrens der Stadt Wuppertal gegenüber dem Bund und dem Land.

## b) Förderung der Vorlaufausgaben

### Tabellarische Übersicht

Die Vorlaufausgaben setzten sich laut Antragstellung wie folgt zusammen:

Pina-Bausch-Foundation:	1.670.000 €
Tanztheater Pina-Bausch:	1.555.000 €
Stadt	1.185.000 €
Gesamtausgaben:	rd. 4,4 Mio. €

### voraussichtliche Förderung:

Förderung des Bundes:	rd. 2,2 Mio. €
Förderung des Landes:	rd. 1,1 Mio. €
Eigenanteil der Stadt Wuppertal:	rd. 1,1 Mio. €

Die entsprechenden Förderanträge - jeweils verbunden mit den Anträgen auf Genehmigung des förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahme Beginns - wurden am 31.01.2020 bei Bund und Land NRW gestellt.

Die den Anträgen zugrundeliegenden Konzepte wurden in der Ratskommission PBZ am 18.02.2020 (VO/ 0142/20) vorgestellt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 22.06.2020 bewilligte das Land für das Jahr 2020 157.500 €.

Mit Bescheid vom 16.07.2020 wurden vom Bund für dieses Jahr der Pina-Bausch-Stiftung für das Projekt "Pina lädt ein. Ein Archiv verbindet." Mittel i. H. v. 400 T € bewilligt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 09.10.2020 in Verbindung mit Zuwendungsbescheid vom 19.10.2020 wurde seitens der Stadt zudem der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH Fördermittel in Höhe von 220 T € als Teil der Vorlaufkosten bewilligt.

### c) Betriebskosten und Finanzierung

Die Beratungsgesellschaft actori ist mit der Berechnung der Betriebskosten für das Pina Bausch Zentrum beauftragt worden. Grundlage für die Berechnung war das Konzept von Stefan Hilterhaus aus dem Jahr 2012. actori kam zu dem Ergebnis, dass neben den bisherigen Zuschüssen zusätzlich rd. 10 Mio. € pro Jahr notwendig werden. An der Finanzierung beteiligen sich das Land NRW und die Stadt Wuppertal mit jeweils 3,4 Mio. € pro Jahr.

Die Stadt Wuppertal und das Land NRW haben intensiv darauf hingewirkt, dass sich der Bund an der Finanzierung der Betriebskosten beteiligt. Der Bund lehnt eine institutionelle Förderung aus grundsätzlichen Erwägungen ab.

Aufgrund des vorgenannten Ergebnisses der Verhandlungen mit dem Bund wurden die für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums benötigten zusätzlichen Kosten noch einmal einer Prüfung unterworfen.

Das weitere Vorgehen wurde im Ratsbeschluss zur Finanzierung des Betriebs des Pina Bausch Zentrums am 16.12.2019 festgelegt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, ein inhaltliches Konzept für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums vorzulegen, das an die verfügbaren Zuschüsse angepasst ist. In einem gemeinsamen Projekt mit actori wurde eine aktualisierte Businessplanung erarbeitet, die sich einerseits am formulierten Zuschussziel orientiert, andererseits das vorliegende Vier-Säulen-Konzept (Handlungsfelder) und die Qualität des Programms aufrechterhält. Am 17.06.20 wurde das Betriebskonzept in der Ratskommission vorgestellt.

## IV. Rechts-/Betriebsform

### a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine Ergänzung bezüglich der zeitlichen Verzögerung wegen der Corona-Pandemie wird erarbeitet. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

### b) Betriebsform

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass für den Betrieb eine GmbH gegründet werden soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, soll dem Land NRW angeboten werden, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19).

Einzelheiten sind noch zu klären und werden Inhalt eines später noch folgenden Durchführungsbeschlusses. Bis zum Durchführungsbeschluss müssen insbesondere auch noch inhaltliche Fragen geklärt werden. Dies bezieht sich auf die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft und auch auf die Struktur des Zusammenwirkens und

die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer Pina Bausch Zentrum. Aus dem daraus entwickelten Aufgabenkatalog muss dann der Gesellschaftszweck entwickelt werden.

Hierzu wurden bereits diverse Gespräche geführt und ein Zeitplan entwickelt, der im ersten Schritt die Entwicklung der Sollstruktur bis zu den Sommerferien 2021 vorsieht. Daraus abgeleitet sollen dann ab September 2021 der Wirtschaftsplan und der Gesellschaftsvertrag entwickelt werden. Auf Basis dieser Unterlagen ist dann für den 16.11.2021 der entsprechende Ratsbeschluss vorgesehen. Daran anschließend sollen die Prüfung durch die Kommunalaufsicht sowie die notwendigen Prüfungen und Beschlüsse auf Seiten des Landes erfolgen. Die Gründung bzw. Transformation der Gesellschaft ist dann für den Sommer 2022 geplant.

## **V. Sachstand der Inhalte des Projektes**

### **a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH**

Das Tanztheater Wuppertal war im 4. Quartal 2020 intensiv an den vorbereitenden Arbeiten des Pina Bausch Zentrums beteiligt. Das Tanztheater war Organisator der Veranstaltungsreihe *under construction*, die vom 21.-29.11.2020 stattgefunden hat. In verschiedenen Formaten wie Workshops, Diskussionspanels, Kunstprojekten usw. wurden in dieser Reihe Zukunftsvisionen für das zukünftige Pina Bausch Zentrum entworfen. Die Veranstaltungen wurden größtenteils im Schauspielhaus aufgenommen und von dort aus über die Website [www-under-construction-wuppertal.de](http://www-under-construction-wuppertal.de) in die Welt geschickt.

Im künstlerischen Mittelpunkt dieser Veranstaltungsreihe stand die Wiederaufnahme des Stücks „Das Schiff“, das zuletzt 1993 gezeigt wurde.

### **b) Pina Bausch Foundation**

Die Pina Bausch Foundation hat im Dezember 2020 ihr international angelegtes Community-Projekt "Dance! The Nelken-Line" abgeschlossen. Begonnen hat das Projekt 2016 in Zusammenarbeit mit dem Fernsehsender arte zum Start der großen Ausstellung der Pina Bausch Foundation mit dem Titel "Pina Bausch und das Tanztheater" in der Bundeskunsthalle in Bonn und im Martin-Gropius-Bau in Berlin. Seitdem sind fast 400 Videos aus der ganzen Welt zusammengekommen, in denen die unterschiedlichsten Gruppen ihre individuellen Interpretationen der berühmte Reihe "Frühling Sommer Herbst Winter" aus dem Stück "Nelken" von Pina Bausch tanzen. Angefangen hat alles - natürlich - in Wuppertal. Mit einem Tutorial von Julie Anne Stanzak im Wuppertaler Schauspielhaus, jeweils einer Nelken-Reihe der Pina-Bausch-Gesamtschule und in der Schwimmoper sowie der "längsten Nelken-Reihe der Welt" zum 50. Jubiläum des Schauspielhauses.

Alle Videos sind online zu sehen unter:

<https://www.pinabausch.org/de/projekte/dance-the-nelken-line-eure-videos>

Gemeinsam mit den internationalen Koproduktionspartnern École des Sables und Sadler's Wells hat die Foundation den Film „Dancing at Dusk - A moment with Pina Bausch's The Rite of Spring“ als Streaming Angebot in Mexico, Frankreich und Kanada zusammen mit Partnern vor Ort angeboten und damit weiterhin eine Sichtbarkeit der zunächst verschobenen Produktion von "Das Frühlingsopfer" mit Tänzer\*innen aus 14 afrikanischen Ländern hergestellt.

In der WZ sind im Rahmen einer Serie über die Arbeit der Pina Bausch Foundation vier von insgesamt acht Artikeln erschienen. Portraitiert wurde darin die Arbeit von Ismaël Dia, Julian Klotz, Angela Deußen und Oliver Gladys.

Im 4. Quartal hat die Foundation zudem ihren Projektplan für die Jahre 2021-23 finalisiert. Damit sind auch die Aktivitäten der Foundation zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums beschrieben und beantragt worden. Schwerpunkt sind die Entwicklung und Weitergabe des Erbes von Pina Bausch als konzeptionelle Basis für die programmatische Ausrichtung des Zentrums. Unter dem Titel PINA100 stehen die Entwicklung von künstlerischen Strategien und die Aus- und Weiterbildung von Probeleiter\*innen gemeinsam mit dem Tanztheater Wuppertal im Vordergrund. Dies soll unter anderem im Rahmen vermehrter Weitergaben von Stücken an andere Kompanien geschehen. Im Teilprojekt UTOPINA geht es um die Entwicklung und Umsetzung von Ideen und Träumen zum Werk von Pina Bausch. Hier steht die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Communities, Hochschulen und anderen Partnern weltweit auf dem Programm.

#### c) Produktionszentrum

Die genaue Ausgestaltung der Aktivitäten des Produktionszentrums ist Teil der übergreifenden Überlegungen zur Organisationsstruktur, die im Projektverbund mit allen Beteiligten zu leisten sind. Die weitere konzeptionelle Ausarbeitung steht noch aus und muss dann in Überlegungen zur Fortschreibung der Betriebsstruktur münden.

#### d) Forum Wupperbogen

Eine Konzeption für die programmatische und inhaltliche Ausrichtung des Forums Wupperbogen wird derzeit im Rahmen der Vorlaufphase entwickelt und konkretisiert. Erste Ideen wurden in der Planung der im November stattgefundenen ersten Veranstaltung des Vorbereitungsprogramms „Under Construction“ berücksichtigt.

## VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

